

AfD Fraktion im Rat der Stadt Hagen



AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Telefon: 02331-207 2129

E-Mail: fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de

Herrn Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

- im Hause -

Aktenzeichen: 15.02.2024_RAT_1

Hagen 30.01.2024

Anfrage zur Tagesordnung des Rates der Stadt Hagen am 15.02.2024 gem. § 5 GeschO

Auflistung aller freiwilligen Leistungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der letzten Ratssitzung 2023 hat Herr Gerbersmann unter Punkt Ö 6.1 die Haushaltssituation als dramatisch dargelegt. Der Haushalt sei nicht mehr ausgleichbar.

Ohne Konsolidierungsmaßnahmen gerate der Haushalt außer Kontrolle.

Eine möglichst schnelle Genehmigung des Haushalts sei geboten, um Stillstand zu vermeiden.

Es nutzt also wenig, nach kleinen Sparmöglichkeiten hier und da zu schießen. Alles muss jetzt auf den Prüfstand.

Neue Aufgaben können unterjährig nicht mehr aufgenommen werden, wenn nicht an anderer Stelle entsprechend eingespart wird.

Das hat in den letzten Jahren übrigens nicht funktioniert, weil aus der Politik trotz der Misere immer neue Aufgaben herbeibesprochen wurden, als sei ein Füllhorn greifbar.

Wir als AfD-Fraktion haben uns in der Sitzung mündlich gegen diesen Vorwurf verwahrt, weil wir daran nie beteiligt waren, sondern immer auf das Gebot der Sparsamkeit verwiesen hatten.

Wir gehen also nun mit einem Defizit von 12,7 Millionen bzw. 19,2 Millionen in den Doppelhaushalt.

Nun sind wir uns hoffentlich darüber alle einig, dass mit Erhöhung von Einnahmen allein die Sache nicht mehr glattgebügelt werden kann.

Aus begründeter Furcht vor wieder aufflammenden Wünschen nach weiteren Aufgaben, aber auch vor dem Versuch, bestimmte Bereiche vom Sparzwang mehr zu schonen als andere, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Leistungen im Haushaltsplanentwurf sind freiwilliger Natur und dürften gestrichen/gekürzt werden? Bitte mit Fundstelle im Haushaltsplanentwurf 2024/2025 (Teilpläne und Produkte).
2. Bitte ermitteln Sie die Gesamthöhe aller freiwilligen Leistungen nach Jahr 2024/2025.
3. Welche Konsequenzen hat die vom Kämmerer dargestellte Situation überhaupt für die nicht pflichtigen Ausgaben? Sind diese automatisch zunächst eingefroren oder muss die Politik haarklein über jedes Produkt die Kürzung beschließen?
4. Wenn die freiwilligen Ausgaben nicht automatisch zunächst eingefroren sein sollten, warum nicht?

Im Kultur- und Weiterbildungsausschuss (25.01.2024) kamen übrigens ähnliche Fragen auf. Die AfD hat dort darauf hingewiesen, dass wir eine Anfrage hierzu bereits in der letzten Ratssitzung mündlich angekündigt hatten.

Dieser Doppelhaushalt ist besonders schwierig und wird uns um die Ohren fliegen, wenn wir nicht konsequent und ohne Ideologie die Ausgabenbremse ziehen.

Dazu ist es unbedingt erforderlich, dass die politischen Entscheidungsträger eine lesbare und abschließende Auflistung der möglicherweise einzusparenden Ausgaben an die Hand bekommen.

Natürlich wäre ein sofortiger Stopp aller freiwilligen Ausgaben die einfachste Lösung, dies wird aber bei den Entscheidungsträgern in der Politik wahrscheinlich auf Widerstand stoßen. Daher ist aus unserer Sicht eine transparente Auflistung für die Entscheidung unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Eiche
Fraktionsvorsitzender



Karin Sieling
Fraktionsgeschäftsführerin